

Zwischenbericht der Arbeit der UAG NSM (ehemals B.8)

Teilnehmer:

Herr Professor Willingmann, Herr Professor Orzessek, Herr Professor Weiß, Herr Professor Patzig, Herr Dr. Wünscher, Herr Diekmann, Herr Dr. Vießmann, Herr Dr. Janson, Herr Richter, Herr Schilling, Herr Stockert, Herr Dr. Hecht

- Die UAG NSM hat sich am 25. Mai 2010 und am 31. Mai 2010 getroffen und folgende Zwischenergebnisse erarbeitet:
- Es werden Steuerungsnotwendigkeiten und Berichtspflichten als Rechtfertigungsinstrumente zur Mittelverwendung in Bezug auf die Leistungserstellung in Forschung und Lehre unter Berücksichtigung von Ausstattungsaspekten, sowie in Bezug zu Finanz-, Personal- und Flächenressourcen gesehen.
- Es sollte eine Abgrenzung zwischen den Kapiteln C „Berichtswesen“ und A „Ziele, Leistungen und Maßnahmen“ erfolgen. Im Gliederungspunkt C soll zielgruppenspezifisch festgelegt werden über was in welcher Form berichtet werden soll. Unter A.NSM sollten u.a. die Methoden und Prozesse genannt werden, die in der kommenden ZV-Periode zur Steuerung und Berichterstattung ausgebaut werden müssen.
- Service- und Qualitätssicherungsmaßnahmen, die den Aufgabengebieten Lehre und Forschung unmittelbar zugeordnet werden können, sollen in den entsprechenden Gliederungspunkten aufgegriffen werden (z.B. Akkreditierung, Lehrevaluation, Optimierung der Studienangebote bzw. Ergebnisverwertung, Unterstützung in der EU-Forschungsförderung).
- Als Querschnitts- und Servicethemen sollen ergänzend zu Steuerungsaspekten das WZW und die Hochschul-IT genannt werden.

In der Rahmenzielvereinbarung könnten danach folgende Inhalte aufgeführt werden:

- Einführung zu Steuerungsnotwendigkeiten und Steuerungsmöglichkeiten zwischen den einzelnen Handlungsebenen (Fachbereiche, Hochschulen, Kultusministerium, Landesregierung, Parlament, Öffentlichkeit).
- Maßnahmen und Instrumente zur Steuerung der Leistungserstellung in Forschung und Lehre unter Berücksichtigung von Ausstattungsaspekten:
 - Ausbau eines Steuerungs- und Informationskonzeptes unter Berücksichtigung bundesweiter Standards und best-practice-Beispielen,
 - Bereitschaft zur Teilnahme an Kennzahlenvergleichen in Forschung und Lehre,
 - Ausbau der hochschulinternen leistungsorientierten Mittelvergabe,
 - Abschluss interner Zielvereinbarungen zwischen Hochschulleitung und Fakultäten,
 - Qualitätssicherung der Berufungsverfahren.
- Maßnahmen und Instrumente zur Steuerung von Finanz- und Personalangelegenheiten:
 - Beibehaltung der Budgetierungsregelungen Globalhaushalt und Überjährigkeit,
 - Einführung der Vollkostenrechnung zur Dokumentation der Trennungsrechnung,
 - Einführung der kaufmännischen Buchführung (Zwei-Phasen-Modell),
 - Abschaffung des Stellenplans gegenüber dem Land bzw. temporäre Flexibilisierung von Stellenangelegenheiten,
 - Abschaffung der Stellenplankartei,
 - Herausnahme der Hochschulen aus dem PSC-Verfahren,
 - Ausbau der Aktivitäten zur qualitativen Personalentwicklung.
- Maßnahmen und Instrumente zur Steuerung von Bau- und Flächenangelegenheiten:
 - Fortschreibung des Liegenschaftsentwicklungskonzeptes,
 - Festlegung von großen Baumaßnahmen in der Zielvereinbarungsperiode,
 - hochschulinterne leistungsorientierte Flächenvergabe,
 - bedarfsgerechte Ausstattung der Hochschulen mit Mitteln des Bauunterhalts und für kleine Baumaßnahmen,

- Anwendung der für das Hochschulbudget geltenden Budgetierungsregelungen für Mittel des Bauunterhalts und der kleinen Baumaßnahmen mit einseitiger Deckungsfähigkeit aus den Hochschulbudgets in den Bauetat,
 - Übertragung der Liegenschaften im Sinne eigentümerähnlicher Rechte als Voraussetzung für die Übertragung der Bauherreneigenschaft sowie die hochschulseitige Verwaltung der Flächen,
 - Ausbau der Aktivitäten zum Energiemanagement, insb. wirtschaftlicher Umgang mit Energieverträgen.
- Beschreibung des WZW und der Hochschul-IT als Querschnitts- und Serviceeinrichtungen. Themen zur Reform der Hochschul-IT könnten sein:
 - Harmonisierung der Organisation von IT Angeboten,
 - Auf- und Ausbau von e-learning-Plattformen und Medienkompetenzzentren soweit diese Aspekte nicht im Gliederungspunkt „Studium, Lehre, Weiterbildung“ aufgegriffen werden,
 - Einführung von HISinOne – Campus Management und Ressourcenbewirtschaftung,
 - Konsolidierung der baulichen Infrastruktur der Rechenzentren – soweit nicht unter Bau und Flächenangelegenheiten genannt.

Textentwürfe für die Rahmenzielvereinbarungen werden zur Zeit erstellt. In der kommenden UAG-Sitzung am 4. Juni 2010 beginnt der Abstimmungsprozess dazu.